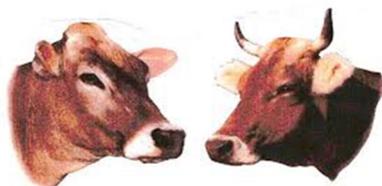


CHRONIK 125 JAHRE VIEHZUCHTVEREIN GRABS



1889-2014



Gegen Ende des letzten Jahrhunderts machte man sich bei Bauern und Behörden Gedanken wie man in die Viehzucht etwas mehr Schwung und Ordnung bringen könnte. Bisher leistete der Bund nur Beiträge an Ausstellungen. So um 1890 herum bildeten sich dann die ersten Viehzuchtgenossenschaften. In den Aufzeichnungen des Kantonalen Volkswirtschaftsdepartementes wird um das Jahr 1889 auch die VZG Grabs erwähnt.

An der Orientierungsversammlung unter dem Vorsitz von Gemeindammann Vetsch wird

- Herr Kubli-Naef als Aktuar
- Herr Stricker, Müller als 1. und
- Herr Gantenbein, z. Rose als 2. Stimmzähler gewählt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, bis jetzt seien Fr. 975.-- Anteilscheine gezeichnet worden.



Es wird auch schon eine prov. Kommission gewählt, welche den Auftrag erhält, einen schönen, dem Zweck entsprechenden Zucht-Stier zu kaufen:

- Stricker, z. Mühle
- Schlegel Kaspar, Grist
- Gantenbein, z. Rose
- Schlegel Florian, Stauden und
- Vetsch Johann, Molkenhändler, waren die Auserwählten.

An der Gründungsversammlung wurde folgende Kommission gewählt:

- Kubli-Naef als Präsident
- Grässli Andreas als Kassier und Vizepräsident
- Vetsch Ulrich, z. Löwen als Aktuar

Die Expertenkommission bestand aus:

- Stricker, z. Mühle
- Vetsch Johann, Molkenhändler
- Schlegel Florian, Stauden

Die sogenannte Expertenkommission oder Stierenankaufskommission war natürlich etwas sehr Wichtiges innerhalb der Genossenschaft. Sie wurde, wenn möglich, nur mit den besten Viehkennern besetzt. Diese Männer hatten ja den Auftrag, jeweils den passenden Stier zu kaufen, was sicher keine leichte Aufgabe war. Man findet kaum ein Versammlungsprotokoll, in dem die Stierenangelegenheit nicht Haupttraktandum war.

Unterdessen wurde der erste Zuchtstier für Fr. 821.-- gekauft und zwar in der Innerschweiz, weil der dortige „Schlag“ damals ziemlich berühmt war. Die Mehrzahl der Genossenschafter schien mit dem Kauf zufrieden gewesen zu sein. Die Expertenkommission wurde im Protokoll sehr gelobt, was später nicht immer der Fall war.

Als Stierenhalter wurde Florian Schlegel, Stauden, bestimmt. Futter- oder Wartgeld: Fr. 10.-- pro Woche. Sprunggeld: Fr. 5.--. Der Stier durfte 100 Kühe bespringen.

Das wichtigste Ziel der neuen Viehzuchtgenossenschaft bestand darin, einen ausgeglichenen, mittelschweren „Schlag“ heranzuzüchten, was mit der Zeit, trotz Rückschlägen auch gelang. Die Auslese in der Zucht geschah damals natürlich noch nach ganz anderen Gesichtspunkten als heute. Mit LP, Fett und Eiweiss %, DL, *, Zuchtwert, KB, ET musste man sich damals noch nicht herumschlagen, das äussere Erscheinungsbild war noch das wichtigste Merkmal. Ein schöner Rücken konnte damals noch entzücken, und wenn dann der Schwanz noch die richtige Fortsetzung bildete, vorne die Hörner dazu passten und die Beine in Ordnung waren, war man ziemlich zufrieden.

1893

8 Kühe werden für die Ausstellung in Bern angemeldet, welche dann aber nicht stattfindet.

1894

Der Genossenschaftsstier wird für Fr. 520.-- an einen Metzger verkauft.

1895

Die Landwirtschaftsausstellung in Bern findet nun statt. Als Begleiter der Tiere wird Vetsch Johann, Molkenhändler bestimmt. Die Beständeschau ergibt einen Bestand von 74 1. Kl.-Tieren. Es werden Fr. 895.-- Prämien ausbezahlt. An der Hauptversammlung werden dem Präsidenten Fr. 10.-- und dem Kassier Fr. 5.-- als Gehalt zugesprochen. In Grabs wird ein 3-tägiger Expertenkurs durchgeführt.

1896

Stierenhalter Johann Vetsch erhält Fr. 20.-- Gratifikation als Dank und Anerkennung. Es findet eine Genossenschafts-Ausstellung statt. Auffuhr 20 Kühe und 15 Rinder. Fr. 155.-- Prämien werden bezahlt.

1897

Die Zentralisierung der Schweiz. Braunviehzuchtgenossenschaften gibt zu diskutieren. Es solle grössere Prämien geben, im Ausland könne bessere Reklame gemacht und in Sachen Zuchtziel könne einheitlicher vorgegangen werden; zudem sei ein Austritt jederzeit möglich und die Abgeordneten erhielten Reise- und Taggelder. Der Antrag zum Beitritt wird angenommen. Im Juni: Die Stiere „Prinz“ und „Galli“ sollen fotografiert werden und mit kurzer Beschreibung an die Zeitschrift „Die Grüne“ gesandt werden.

Im Juli: Die vorliegenden Fotos der beiden Stiere werden als ungenügend zurückgewiesen.

1899

Zuchtstier „Waldi“ wird an der HV versteigert, Erlös Fr. 405.--. Einem Antrag, Stiere, die der Genossenschaft weder nutzen noch Ehre bringen, sofort zu schlachten, wird zugestimmt.

1900

Erstmals wird über die Milchleistungsprüfung orientiert.

1901

Beschlüsse:

- Mit beiden Stieren nach Zug. Vom Fotografieren werde aber Umgang genommen.
- Jeden Herbst wird eine Jungviehschau durchgeführt.
- Ankauf eines jungen Stieres für Fr. 1'005.--. Er soll an einer Ausstellung im 1. Rang gestanden sein. Die Expertenkommission wird sehr gelobt.

1903

Über die Jungviehausstellung wird folgendes berichtet:

Auffuhr: 38 Stiere / 106 Rinder / 108 Kälber / Total 252

Experten:

- Herr Dir. Wissmann
- Herr J.J. Senn, Räfis

Gehalt der Experten je Fr. 15.--

Ausbezahlte Prämien: Fr. 848.--

Beiträge:

Gemeindamt	Fr.	200.—
Ortsgemeinde	Fr.	200.—
Creditanstalt	Fr.	50.—
Landw. Verein	Fr.	20.—
Zins Creditanstalt	Fr.	1.85
Staatsbeitrag	Fr.	124.75
Auffuhrgelder	Fr.	<u>311.—</u>
	Fr.	<u>907.60</u>

1905

In diesem Jahr wird als Präsident und Zuchtbuchführer Burkhard Eggenberger, Kirchgasse, gewählt. Damit begann die Arbeit eines Mannes, die an dieser Stelle sicher eine besondere Würdigung verdient. Burkhard Eggenberger diente 12 Jahre als umsichtiger Präsident und volle 48 Jahre als exakter und korrekter Zuchtbuchführer. Solche Leistungen in einer VZG sind sicher selten. Abgelöst wurde er dann von seinem Sohn Alfred, welcher dieses Amt weitere 30 Jahre zur vollen Zufriedenheit ausführte. Die beiden Familien Eggenberger, auch die Frauen waren ja an dieser Arbeit beteiligt, haben sicher das 1. Jahrhundert der VZG Grabs stark mitgeprägt.

1911

Es wird über einen neu zu gründenden Kantonalverband informiert. Dieses Vorhaben wird gutgeheissen.

1912

Findet der erste Rapperswiler Zuchtstiermarkt statt. Ein Markt, der im Zuchtgeschehen viele Jahre ein Hauptereignis werden sollte.

1915

Die VZG erhält die Ausfuhrbewilligung für 20 Zuchtkühe nach Österreich.

1917

Im Protokoll heisst es: „Da es höchst undankbar wäre, nach einer beschlossenen Gehaltserhöhung die Fahnenflucht zu ergreifen, lassen sich alle Kommissionsmitglieder wieder wählen.

Gehälter: Präsident Fr. 20.--, Kassier Fr. 25.--, Aktuar Fr. 10.--.“

Bestand: 155 weibliche 1.Kl.-Tiere, 3 Stiere

Punktemittel: 75.88

1919

Beitritt zum Bauernverband.

Man diskutiert den Zusammenschluss der 3 VZG Grabs, Grabs-Stauden und Grabs-Berg. Letztere will selbständig bleiben. Grabs-Stauden steht vor der Auflösung, weshalb sich mehrere Stauden-Mitglieder der VZG Grabs anschliessen, dafür aber ihren Namen mitbringen - es heisst neu VZG Grabs-Stauden.

1920

Die finanzielle Lage muss wieder einmal verbessert werden.

Auflage:

Fr. 50.-- pro Mitglied

Fr. 10.-- pro 1.Kl.-Tier

1921

Diskussion wegen Gründung und Beitritt zur einer Bauernpolitischen Vereinigung Werdenberg. Nach langem Hin und Her, und erst nachdem sich ein fortschrittliches Mitglied bereit erklärt hat, den Mehrbetrag von Fr. 20.-- selbst zu bezahlen, wird zugestimmt. Viel zu reden gibt auch die Beitragszahlung an den Neubau der Landw. Schule Flawil. Endlich wird man sich einig Fr. 100.-- zu bezahlen. Aber auch eine andere Angelegenheit beschäftigt die Gemüter. Mit dem bisherigen Genossenschaftsnamen „Grabs-Stauden“ sind viele nicht mehr einverstanden. Die Staudner wollen ihn natürlich behalten. Als dann aber ein besonnener Staudner bittet, man solle sich dem Frieden zu liebe vom schönen Namen Stauden trennen, gibt's auch hier eine Einigung. Nun heisst es also nur noch VZG Grabs.

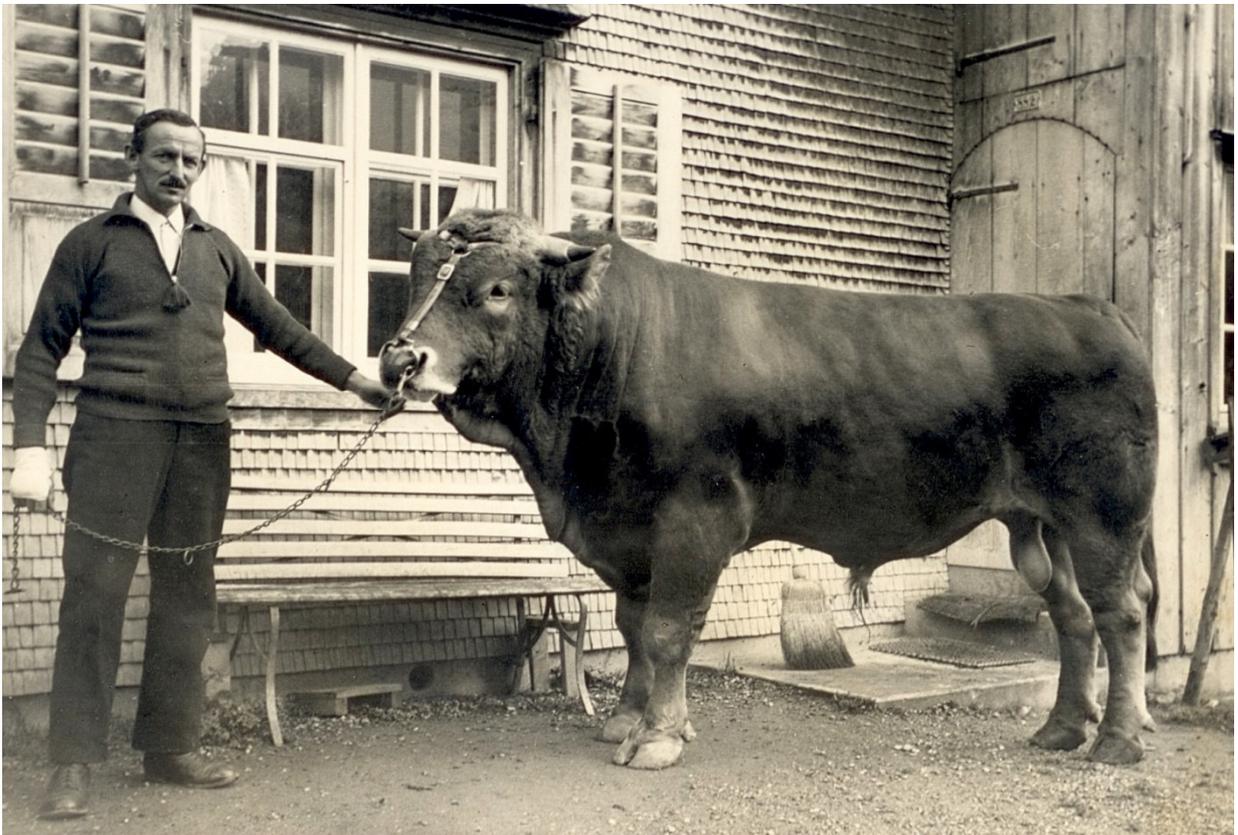
1923

Ein Mitglied beklagt sich über die Untätigkeit des Kantonalvorstandes. Es geschehe viel zu wenig in Sachen Propaganda und Exportförderung. Auch solle der Präsident aus dem Zuchtgebiet stammen. Die Genossenschaften aus den Bezirken Werdenberg, Sargans und Obertoggenburg sollen in dieser Sache etwas unternehmen.

1927

Man diskutiert über Milchleistungsprüfungen. Es werden Anmeldungen entgegengenommen, um die Sache auszuprobieren.

Ein Stier wird für Fr. 3'020.-- gekauft.



Hans Sturzenegger sen. Kirchgasse, mit „Gnössli“ von 1934

1940

Ein Gesuch zum Beitritt der Markthallegenossenschaft liegt vor. Dazu sollen Anteilscheine von Fr. 100.-- gezeichnet werden. Die Begeisterung ist gar nicht gross. Aber man beschliesst doch, zwei Anteilscheine zu zeichnen, denn soviel wie Grabs-Berg dürfe man auch riskieren. Zu reden gibt auch die Vorbereitung für eine Evakuierung des Zuchtviehs im Kriegsfall. Eine schriftliche Anweisung sowie Etiketten sind jedem Züchter zugestellt worden. Glücklicherweise ist es nicht soweit gekommen.

1942

An den Bezirksviehschauen werden Kühe nur noch rangiert und in Klassen eingeteilt. Das Punktieren soll an den Beständeschauen erfolgen.

1943

Der Präsident gibt bekannt, dass eine erfreuliche Anzahl Anmeldungen für die Milchleistungsprüfung eingegangen seien, meint aber, in dieser Sache sollte noch mehr getan werden. In der gleichen Versammlung kommt auch die TB-Bekämpfung zur Sprache.

1946

Zuchtfamilienschau Stier „Sultan“
 Auffuhr 1 Sohn 75 Töchter
 1.Kl. 42 Pkt. Z

Bild: 1. Tier der Rinderlatte, V: Sultan

**1949**

Der Präsident rapportiert über eine Zentralisierung der Januar-Stierenschau in Sargans, was aber abgelehnt wird. Immer wieder gibt die Stierenangelegenheit, das wichtigste Geschäft in der Genossenschaft bis zu Beginn der KB, viel zu reden. Dabei gelingt es den besonnenen Vorstandsmitgliedern jedes Mal, verschiedene Meinungen zu einem vernünftigen Entschluss zu bringen. Auch die verschiedenen Kassiere verstanden es, die Mitglieder zu überzeugen, wenn ein Griff in des Züchters Tasche nötig wurde.

1950

Ein Mitglied kritisiert scharf das Einstellen der Kühe an der Bezirksviehschau und verlangt, man solle hier einmal energisch auf den Tisch klopfen, was ihm vom Präsidenten versprochen wird.

1951

Alfred Eggenberger wird als Zuchtbuchführer gewählt.

1952

Die Milchleistungsprüfung wird für alle Kühe obligatorisch.

1956

Bestand der Genossenschaft:

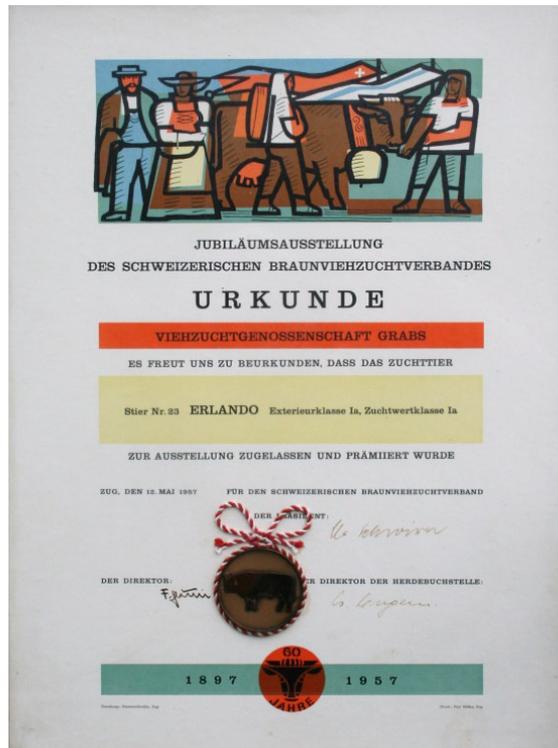
Mitglieder 86

1.Kl.-Tiere 544, Punktemittel 84.74

Über die Bang'sche Krankheit, deren Bekämpfung beginnen soll, wird orientiert.

1958

Information über die Halteprämienschau von Stier „Erlando“, Bewertung Kl. 1c mit 40 Pkt., Prämie Fr. 400.--. Mit dem Urteil „etwas hoch, wenig behost, gute Köpfe und vordere Partien“, war man zufrieden.



Die Milchschwemme kommt zur Sprache. Um einen Milchpreis-Abschlag zu verhindern gilt die Devise: „Kälber trinken Milch, nicht Mehlsuppe.“

Stier „Vetterli“ wird gekauft, ein Venner Sohn. Preis Fr. 5'000.--, Züchter Gebr. Bucher, Littau. Sprunggeld Fr. 20.--.

In Sachen Milchleistung sind noch 3 Varianten möglich:

- Einzelprüfung
- Bestandesprüfung mit Beratungsdienst
- Bestandesprüfung ohne Beratungsdienst

Stier „Erlando“ wird für Fr. 4'000.-- an die Besamungsgen. Elgg verkauft. 4 Jahre züchtete man mit ihm in Grabs. Er weist 993 erste und 249 zweite Sprünge auf. Markierte Kälber bis zum Verkaufsdatum: 339.

1959

An einer Versammlung erhitzen sich die Gemüter über die Enthornung von Kühen in einer Nachbargemeinde. Es wird eine Resolution verfasst, die von Kulturschande und Tierquälerei spricht und an der Abgeordnetenversammlung vorgebracht werden soll.

1960

An der Gemeindeviehschau werden 600 Stück aufgeführt.

Genossenschaftsbestand 592 1.Kl.-Tiere.

An der HV wird ein Antrag gestellt, der Kommission sei wegen sehr schlechtem Stierankauf kein Dank auszusprechen. Sie erhielt von der Versammlung aber doch noch Anerkennung.

1961

Es werden 18 Kühe zur Typ- und Euterbeurteilung angemeldet.

1962

An der HV wird über die KB diskutiert. Man bespricht auch die Schwierigkeiten im Viehabsatz und wünscht Entlastungsmärkte.

1964

Die Milchleistungskontrolle für den ganzen Bestand wird obligatorisch. Halteprämienchau Stier „Brisi“. Auffuhr 72 Stück Kl. 1b.

1968

Zuchtfamilienschau Stier „Brisi“.

1969

Im angrenzenden Zuchtgebiet kann zu den gleichen Bedingungen ausgemerzt werden wie im Berggebiet. Bedingung: Beitritt zum Beratungsdienst. Stier „Res“ wird gekauft.

1972

Die VZG Grabs tritt dem KB-Verband bei. Bereits 113 Tiere sind künstlich besamt worden.

1974

Der Brown Swiss Einkreuzversuch macht auch vor Grabs nicht halt.

1975

Der Zuchtbuchführer übergibt das Markieren der Kälber an den Milchkontrolleur Hans Sprecher, Stauden. Alfred Eggenberger hat bis zu diesem Zeitpunkt 6'142 Kälber markiert. Zuchtfamilienschau „Res“. Auffuhr sehr gut. Mit der Beurteilung war man nicht ganz zufrieden. Vetsch Peter, Winkel, gewinnt den ersten Wanderpreis an der Gemeindeviehschau endgültig und wird zu seinem Zucht-Erfolg beglückwünscht.

1976

An der Delegierten-Versammlung des Schweiz. Braunviehzuchtverbandes in Zürich wird unser Zuchtbuchführer, Alfred Eggenberger, für langjährige, vorzügliche Arbeit geehrt und erhält als Anerkennung eine Armbanduhr mit Widmung.

1977

Trotz vermehrter KB wird nochmals ein Stier gekauft: „Leu“ 9192 Flums, Sprunggeld Fr. 30.--, Futtergeld Fr. 70.-- + 10 Gratissprünge.

1979

Buchstabenseuche (IBR/IPV). Die Sache scheint nicht nur ein tierärztliches, sondern auch ein wirtschaftliches und politisches Problem zu sein.

1981

Alfred Eggenberger tritt nach 30 Jahren von seinem Amt als Zuchtbuchführer zurück und erhält für seine vorbildliche Arbeit ein Holzeimerli mit Inhalt und Widmung überreicht.

Als neuer Zuchtbuchführer wird Hans Sturzenegger, Büls, gewählt. Er wird in Zukunft auch für die Markierung der Kälber zuständig sein.

Man diskutiert über den Zusammenschluss der Original-Braunviehzüchter. Über den Nutzen ist man geteilter Meinung. Viele befürchten eine Spaltung des Verbandes. Auch wird vorgeschlagen, an der Gemeindeviehschau vermehrt Nachzuchten verschiedener Stiere zu zeigen.

1985

Einführung von Computern im Herdebuchwesen. Verschiedene Routinearbeiten des Zuchtbuchführers werden nun von Maschinen erledigt.

1987

Es wird beschlossen auf's 100-Jahr-Jubiläum eine Schau durchzuführen. Ebenso will man alte Bilder und Diplome usw. in einer Ausstellung zeigen.

1988

Ein neues System zur Berechnung der LP-Zuschläge mit verschiedenen Multiplikationsfaktoren wird eingeführt. Ebenfalls neu ist die Zuchtwertberechnung der Kuh. Der Computer macht solches möglich; der Laie wird sich einfach mit dem Ergebnis abfinden müssen.

1989

Nun ist es soweit: **100 Jahre VZG Grabs**. Grabs feiert als erste Viehzuchtgenossenschaft des Kantons St. Gallen ihr 100-jähriges Jubiläum.

Sehr vieles ist passiert in dieser Zeit. Vieles ist komplizierter geworden, anderes scheint einfacher zu sein. Der Stier bildet immer noch die halbe Herde: nur hat heute der einzelne Züchter bei der Stierenwahl eher die Möglichkeit, eine Entscheidung für sich allein zu treffen. Aber wie vor 100 Jahren braucht es auch heute, im Computer-Zeitalter, sicher noch Glück im Züchterfolg. Wichtig ist aber auch, dass trotz allem Modernen der Zusammenhalt der Züchter innerhalb der Genossenschaft nicht verloren geht. Dass dies nicht geschieht, dazu tragen sicher die Gemeindeviehschauen viel bei. Hier trifft man sich zum gesunden Züchterwettbewerb, auch wenn man manchmal ein unzufriedenes Gesicht sieht. Und der Bauernabend am folgenden Tag mit der Verteilung der Wanderpreise und gemütlicher Unterhaltung ist für die Viehzüchter nicht mehr wegzudenken.



Es gäbe sicher noch einige oder sogar mehrere Namen, die man ihrer Verdienste wegen speziell erwähnen sollte, aber der Vorstand, bestehend aus:

- Mathias Eggenberger, Erlenhof, als Präsident
- Christian Vetsch, Unterbüls, als Aktuar
- Ulrich Gantenbein, Bühl, als Kassier
- Hans Vetsch, Tschess
- Bartli Eggenberger, Winkel

möchte jedem Einzelnen, der irgendwie und irgendwann mitgeholfen hat, die Genossenschaft auf den heutigen Stand zu bringen, von Herzen danken. Die Kommission hat den Wunsch und die Hoffnung, dass es auch in Zukunft gelingen möge, immer wieder weitsichtige Züchter zu finden, die bereit sind, sich in den Dienst der Viehzuchtgenossenschaft zu stellen.

1992

Beginn der Zellzahlbestimmung bei den Milchproben und Umstellung von den Metall- auf die Plastikohrmarken. Die Expertenkonferenz will bei den Zusatzzitzen und den Narben eine Lockerung einführen. Ebenfalls soll bei der Farbe und Weisses am Bauch toleranter gewertet werden.



Angeregte Diskussion an der Viehschau.

1993

Mathias Eggenberger sen., Erlenhof, tritt nach 27 Jahren als Präsident zurück. Ebenfalls scheiden Ueli Gantenbein, Bühl, nach 21 Jahren und Hans Vetsch, Tschess, nach 16 Jahren aus dem Vorstand aus. Als neuer Präsident wird Ueli Eggenberger, Grist, gewählt.

1994

Einführung der LBE (Lineare Beurteilung und Einstufung).

1995

Erstmals führt die Genossenschaft zwei Betriebsbesichtigungen durch (Stefan Egger, Niederbühren, und Gutsbetrieb Bühler, Uzwil).

Im Juli wird die Markthalle Sargans fertiggestellt. An der Regionalschau in Sargans nehmen 7 Kühe aus Grabs teil. Eine Kuh von Christian Vetsch, Unterpöls, gewinnt eine Abteilung.

1998

Beim Braunviehzuchtverband wird das Brunanet eingeführt.

**1999**

An der St. Galler Züchtergruppen-Ausstellung gewinnt Fritz Maurer den Mutter-Tochter Wettbewerb.



Mutter Debora



Tochter Daria

Am 1. Juli werden die Verkehrsscheine (amtlich) abgeschafft und durch das Begleitdokument (ausgefüllt vom Besitzer) ersetzt.

Am 1. Dezember wird die Selbstmarkierung der Kälber eingeführt.

2000

An den Viehschauen wird das 1-Mann-System beim Richten eingeführt.

2001

Die Genossenschaften Grabs und Grabs-Berg werden in Vereine umgewandelt.

Die Zuchtbuchführer verlieren ihr Amt. Hans Sturzenegger, Pöls, wird vom Viehzuchtverein Grabs für 20 Jahre Zuchtbuchführer geehrt. Er markierte in dieser Zeit 5'215 Kälber.

Der Präsident vom Viehzuchtverein Grabs-Berg, Christian Gantenbein, Loch, tritt nach 15 Jahren zurück. Neuer Präsident wird Christian Gantenbein, Amasis.

An der Regionalschau in Sargans gewinnt David Tischhauser, Püls, mit 3 Kühen für Grabs den Genossenschaftscup.



Fany CH 110.2282.4696.7 an der „BRUNA“ 2002 in Zug
Züchter: David Tischhauser, Püls

2002

Die zwei Vereine Grabs und Grabs-Berg diskutieren einen Zusammenschluss.

Der Braunviehzuchtverein Grabs-Berg ehrt seinen Zuchtbuchführer Peter Eggenberger, Rühi, für 40 Jahre Zuchtbuchführung. In dieser Zeit markierte er 13'820 Kälber.



An der Kantonalen DV werden erstmals 100'000er Kühe geehrt.

An der Verbands-DV in Zürich wird auf Antrag einer Genossenschaft das Kundenbetreuer-Konzept vom Verband verworfen, dafür pro Verein eine Verbindungsperson eingeführt.

2003

Die Fusion der Vereine Grabs und Grabs-Berg wird vom Verband in Zug genehmigt. Erster Präsident vom neu gegründeten Viehzuchtverein Grabs ist Christian Gantenbein, Amasis. Der neue Verein zählt zurzeit 67 Mitglieder.

Peter Vetsch, Winggel, wird für seine 100'000er Kuh Hedy geehrt.

2007

Mathias Eggenberger jun., Erlenhof, wird für seine 100'000er Kuh Juliana geehrt.

2009

Peter Gasenzer, First, wird auf der Betriebsmanagement-Liste geehrt.

2010

Mathias Eggenber jun., Erlenhof, stellt eine Zuchtfamilie aus.

2011

In Sargans brennt die Markthalle nieder.

Mathias Eggenberger jun., Erlenhof, gewinnt an der Kantonalen Jubiläumsschau mit der Kuh Polo Pauline am 16. April den Championtitel in Wattwil.



Polo Pauline CH 120.0616.7207.6 an der Viehschau Grabs im Jahr

Hans Sprecher, Rietern, wird auf der Betriebsmanagement-Liste geehrt. Beim Merkmal Zellzahl erreicht er sogar das beste Resultat von allen Braunvieh-Herdebuchbetrieben. Mit 18 Zellzahlen im Durchschnitt übers Jahr 2010!

2013

Andi Vetsch, Eggenberg, wird für seine 100'000er Kuh Hirz geehrt.

Ueli Vetsch, Mattenhof, wird auf der Betriebsmanagement-Liste geehrt.

2014

Die Kantonale DV findet in Grabs statt.

Hans Eggenberger, Leversberg, wird für seine 100'000er Kuh Klara geehrt.

Rückblick auf die Geschichte von 1889 bis 1989 von Hans Sturzenegger

Rückblick auf die Geschichte von 1990 bis 2014 von Martin Gasenzer und Christian Gantenbein

Mitgliederliste Viehzuchtverein Grabs (Stand 2014)

Alpiger Werner, Münzgraben 2962, 9469 Haag
 Eggenberger Bartli, Amaschnun 2423, 9472 Grabserberg
 Eggenberger Bartli, Staudenstrasse 19, 9472 Grabs
 Eggenberger Burkhard, Mumpelin 2210, 9472 Grabserberg
 Eggenberger Hans, Grist 1496, 9472 Grabs
 Eggenberger Hans, Leversberg 2548, 9472 Grabs
 Eggenberger Hans, Muntlerentsch 2878, 9472 Grabserberg
 Eggenberger Hansjürg, Rietstrasse 9, 9472 Grabs
 Eggenberger Johnny, Bächli 2268, 9472 Grabserberg
 Eggenberger Mathias, Erlenhof 3155, 9472 Grabs
 Eggenberger Peter, Schochenberg 2274, 9472 Grabserberg
 Eggenberger Ueli, Grist 1481, 9472 Grabs
 Eggenberger Ulrich, Bünt 1488, 9472 Grabs
 Eggenberger Werner, Kuhnenboden 2514, 9472 Grabs
 Gantenbein Bartli, Amatüe 2270, 9472 Grabserberg
 Gantenbein Christian, Amasis 2573, 9472 Grabs
 Gantenbein Christian, Loch 2178, 9472 Grabserberg
 Gantenbein Hans, Lehn 2230, 9472 Grabserberg
 Gantenbein Hanspeter, Amathänn 2252, 9472 Grabserberg
 Gantenbein Heinz, Unterschwendli 2181, 9472 Grabserberg
 Gantenbein Matthäus, Graben 2415, 9472 Grabserberg
 Gasenzer Martin, Eggenberg 1991, 9472 Grabserberg
 Gasenzer Peter, First 2433, 9472 Grabs
 Hefti Heinz, Untergatter 3, 9472 Grabs
 Lippuner Mathäus, Oberen Boden 2662, 9472 Grabserberg
 Lippuner Peter, Hugobühlstrasse 28, 9472 Grabs
 Maurer Fritz, Hasenbüntstrasse 6, 9472 Grabs
 Rutz Walter, Stockengasse 16, 9472 Grabs
 Schlegel Andreas, Schalmenlitten 2375, 9472 Grabserberg
 Schlegel Hans, Leversberg 2545, 9472 Grabs
 Solenthaler Roland, Höfli 2341, 9472 Grabserberg
 Sprecher Hans, Rappenloch 2303, 9472 Grabserberg
 Sprecher Hans, Rieteren 2219, 9472 Grabserberg
 Sprecher Stefan, Impertätsch 2512, 9472 Grabs
 Stricker Hans, Chappeli 2255, 9472 Grabserberg
 Stricker Hans, Vorderegg 1463, 9472 Grabs
 Stricker Heinrich, Forst 2473, 9472 Grabs
 Stricker Mathäus, Eichhof 2955, 9472 Grabs
 Stricker Mathäus, Grist 1511, 9472 Grabs
 Stricker Peter, Ifang 1543, 9472 Grabs
 Stricker Ueli, Hönegg 2228, 9472 Grabserberg
 Sturzenegger Hans, Büls 2960, 9472 Grabs
 Tischhauser Andreas, Oberstaudenweg 1, 9472 Grabs
 Tischhauser Florian, Mafun 1471, 9472 Grabs
 Vetsch Andi, Eggenberg 1995, 9472 Grabserberg
 Vetsch Andreas, Loch 2825, 9472 Grabserberg
 Vetsch Andreas, Wunnhof 106, 9470 Werdenberg
 Vetsch Christian, Salen 2152, 9472 Grabserberg
 Vetsch Hans, Unterbüls 2951, 9472 Grabs
 Vetsch Hansueli, Rietzaun 4062, 9472 Grabs
 Vetsch Johann, Leversberg 2536, 9472 Grabs
 Vetsch Reto, Ochsensand 3111, 9472 Grabs
 Vetsch Ulrich, Mattenhof 2953, 9472 Grabs
 Vetsch Walter, Stechenmoos 1403, 9472 Grabs
 Zogg Hans Ulrich, Eggli 3812, 9472 Grabserberg
 Zogg Peter, Forst 3024, 9472 Grabs
 Zogg Reto, Steffelbünt 2521, 9472 Grabs